



Kirchen-News

Nr. 9
September 2011

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

INHALT

Blick hinaus

Dem Pflegepersonal fehlen oft die Worte, um auf spirituelle Bedürfnisse älterer Menschen einzugehen. Wissenschaftler empfehlen deshalb, religiöse Themen in die Ausbildung aufzunehmen.

2

Nidwalden

«Wir spinnen, knüpfen, weben» heisst das Motto der Kinder-Kirchen-Nacht am 10./11. September im Oeki Stansstad.

3

Thema



Jugendliche aus Stansstad realisieren ein Spendenprojekt, um Kindern aus Japan zu helfen.

4/5

Veranstaltungen

Gemeindekreise Stans/ Stansstad, Hergiswil und Buochs.

6/7

Gesamtgemeinde

8

Betttag – in Gemeinschaft verbunden

Rüdiger Oppermann – Die Tradition des eidgenössischen Betttags reicht bis ins Spätmittelalter. Gottfried Keller schrieb als Staatsschreiber für Zürich Betttagsmandate. Auch heute noch ist es ein Tag, der in Gemeinschaft verbindet.

Der Dank-Buss- und Betttag ist ein Tag der Besinnung und Neuorientierung im Leben. Schon seit Jahrhunderten gibt es in der Schweiz die Tradition dieser Besinnungstage in Notzeiten. Anfangs wurden sie von den Regierenden vorgeschrieben und ausgerufen.

1572 wurde für die verfolgten Hugenotten gebetet, man betete nach Seuchenepidemien oder für die Opfer des Erdbebens in Zürich 1650. Schon im 19. Jahrhundert wurde der dritte Sonntag im September als Betttagstermin festgelegt. Nach der Gründung des schweizerischen Bundesstaates 1848 bekam der Betttag eine besondere Bedeutung. In der politisch, kulturell und konfessionell vielfältigen Schweiz sollte er zur Einheit beitragen. Von politischen Behörden wurde seither jedes Jahr ein Betttagsmandat herausgegeben, mit dem Impuls, anders Denkende und Glaubende zu respektieren und zu achten.

Aus der Feder Gottfried Kellers

Einige Jahre kamen die Betttagsmandate aus der Feder des Schriftstellers und Politikers Gottfried Keller. Er war von 1861 bis 1876 Staatsschreiber in Zürich. «Gewaltig schreitet das Schicksal, gelenkt durch Gottes Ratschlüsse, über die Erdteile hin und prüft die Reiche und Völker in ihrem Innersten. Unablässig ringt der Kampf zwischen dem Gedanken der Freiheit, des Friedens unter den Völkern und den Machtbestrebungen der Herrschenden ... Und wie unaufhörlich die Waagschalen auf und nieder schwanken, weht in der einen Stunde ein Hauch der Hoffnung durch die gärende Welt, während schon die nächste Stunde wieder die Ge-



Foto: Frauensynode/ Aki Müller

In Gemeinschaft verbunden: Begegnungen an der Frauensynode 2011 in Zürich.

müter mit Besorgnis erfüllt und jedes ruhige Tun verwirrt...» Diese Zeilen schrieb Gottfried Keller im Bettgasmandat 1867. Sie sind auch heute noch aktuell und könnten manchem Mitmenschen aus dem Herzen geschrieben sein.

Quelle der Kraft

Im Taumel der Welt, zwischen Bestürzung über unfassbare Ereignisse und Lichtzeichen der Hoffnung, ermutigt uns der Betttag, nicht zu resignieren, sondern uns auf Gott zu besinnen, auf unseren Glauben und unsere Geschwisterlichkeit. Der Sinn der Einheit und Gemeinschaft steht über dem Betttag. Das gemeinsame Beten und Danken ist eine Quelle der Kraft, die dieser Tag bewusst macht. Trotz aller Unterschiede im Glauben, in der Herkunft, im politischen Denken haben wir diese Quelle, die uns als Gemeinschaft verbindet.

In einer Besinnungswoche, in einem Blockhaus liegen Mädchen der 3. ORS in ihren Betten. Das Licht ist schon gelöscht. Sie schwatzen, lachen, schauen auf den gemeinsamen Tag zurück. Ganz spontan ruft plötzlich eine: Und jetzt das Unservater. Es wird still. Und dann sprechen zwan-

zig Mädchen laut und deutlich in der Dunkelheit der Nacht das Unservater am Ende eines gemeinsamen Tages. Dankbarkeit und Frieden legt sich über das Haus.

KANTONALER BETTAGS-GOTTESDIENST

18. September, Reformierte Kirche Stans, 10 Uhr.
Pfarrer Rüdiger Oppermann,
Pfarrer Jacques Dal Molin.
Musikalische Gestaltung: Martina Vogel (Violine), Johanna Bischoff (Violine), Ursula Sulzer (Orgel).

Anschliessend Mittagessen im Restaurant «Briggli» in Stans.

Anmeldetalon in dieser Ausgabe.

Busdienst ab:
Hergiswil:
Gemeindehaus um 9.25 Uhr
Stansstad: Oeki um 9.40 Uhr
Buochs: Kirche um 9.30 Uhr
Ennetbürgen: Post um 9.40 Uhr
Rückfahrt mit Bus ab Restaurant «Briggli» nach Absprache

Cumulus für Heks

Für das Heks-Projekt «Neue Gärten in der Schweiz» kann man sein Cumulus-Guthaben investieren. Beim Projekt handelt es sich um Familiengärten, die von Flüchtlingsfamilien gepflegt werden, die so der Isolation entfliehen und sich mit anderen austauschen können. Via Internetplattform Cumulus der Migros werden die Punkte auf das Heks-Punkte-Konto überwiesen. Das Heks erhält sie als Cumulus-Bons und lässt den gespendeten Betrag dem Projekt zufließen.

Kirchensteuer

Die Jungfreisinnigen von Freiburg, Graubünden und Zürich verlangen die Abschaffung der Kirchensteuerpflicht für Firmen. Diese sei ein sachfremdes Relikt, argumentiert etwa die Zürcher Jungpartei. Firmen seien in der Regel religiös neutral und könnten keinen Kultuszwecken nachgehen. Weiter wird die Entlastung der Firmen als Argument ins Feld geführt. Bislang verliefen allerdings alle Versuche, die Kirchensteuer für juristische Personen in Kantonen, die sie kennen, abzuschaffen, erfolglos. Auch das Bundesgericht erklärte die Steuerpflicht in einem Fall aus dem Kanton Schwyz für zulässig.

Schnellbau-Kirchen

In der russischen Hauptstadt Moskau gibt es nur ein Gotteshaus pro 35 000 Gläubige. In den Vorstädten, wo der Mangel an Kirchen besonders gross ist, sollen deshalb 200 orthodoxe Schnellbau-Kirchen aufgestellt werden. Allerdings ist das Vorhaben wegen Spendenmangels offenbar ins Stocken geraten.

Ein ökumenischer Verhaltenskodex für die Mission

Reformierte Presse – Ein neu präsentierter Missionierungskodex, gemeinsam erarbeitet von Vatikan, Weltkirchenrat und Evangelikalen, packt heisse Eisen an. Er rät, beim christlichen Zeugnis Täuschung zu vermeiden und die Glaubenspraxis anderer anzuerkennen.

Missionieren ist heikel, Spannungen zwischen Gruppen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen häufen sich. Deshalb ist der Verhaltenskodex «Das christliche Zeugnis in der multireligiösen Welt» geschaffen worden. Das kürzlich vorgestellte Dokument ist das Resultat eines fünfjährigen Dialogs zwischen dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK), dem Päpstlichen Rat für den Interreligiösen Dialog und der Weltweiten Evangelischen Allianz. – Es will keine theologische Erklärung zur Mission sein,

sondern geht praktische Fragen der Missionierung an. Neben Grundlagen und Prinzipien finden sich darin auch konkrete Empfehlungen.

Keine Zwangsmittel

Mission gehöre zum Wesen der Kirche, heisst es in den Grundlagen. Christliches Zeugnis in einer pluralistischen Welt schliesse aber den Dialog mit Menschen ein, die anderen Religionen und Kulturen angehören.

Auch christenfeindliche Gebiete und schlechte Missionsmethoden werden erwähnt: In einigen Kontexten stosse das Anliegen, das Evangelium zu leben und zu verkündigen, auf Schwierigkeiten oder gar Verbote. «Und doch sind Christen und Christinnen beauftragt, weiter in Treue und gegenseitiger Solidarität von ihm Zeugnis abzulegen.» Wenn Christen beim Missionieren «zu unangemessenen Me-

thoden wie Täuschung und Zwangsmitteln greifen, verraten sie das Evangelium und können anderen Leid zufügen. Über solche Verirrungen muss Busse getan werden ...»

Mission bedeute Handeln in Gottes Liebe und bedinge Mitgefühl, Gerechtigkeit und Solidarität. Christen werden aufgefordert, die Glaubenspraxis anderer kennenzulernen, zu verstehen und anzuerkennen oder wertzuschätzen, was darin gut und wahr sei. Von Respekt und Vertrauen geprägte Beziehungen mit Angehörigen aller Religionen seien aufzubauen, besonders institutionell zwischen Kirchen und anderen religiösen Gemeinschaften.

Missionsorganisationen sollen Verhaltensrichtlinien erarbeiten und Missionierende davor warnen, «Glaubensüberzeugungen von Angehörigen anderer Religionen falsch darzustellen».

Das Pflegepersonal auch religiös ausbilden



Alte Menschen möchten über Religion sprechen – das Pflegepersonal sollte daher entsprechend ausgebildet werden, empfehlen Forscher.

Reformierte Presse – Gemäss einer Studie des Nationalen Forschungsprogramms 58 fehlt dem Pflegepersonal oft das religiöse Vokabular, um auf spirituelle Bedürfnisse älterer Menschen einzugehen.

Die Zürcher Forscher untersuchten den Zusammenhang von Religion und Gesundheitsverhalten im Alter. Gemäss dem Schlussbericht der Studie kann der Glaube für religiöse Senioren eine wichtige Ressource sein, um ihre Gesundheit zu

stabilisieren. Sie könne vor allem helfen, ihrem Leben Rahmen und Sinn zu geben. Einschneidende Erlebnisse wie der Übertritt vom Privathaushalt in eine Alters- und Pflegeeinrichtung seien so besser verkraftbar. Allerdings sei Religion nur eine von vielen Quellen, aus denen alte Menschen Kraft schöpfen, schreiben die Forscher.

Doch den religiösen Senioren fehle es zunehmend an religiös kompetentem Pflegepersonal. Das religiöse Wissen des Pflegepersonals nehme ab, und oft fehlten ihm schlichtweg die Worte, um über religiöse Inhalte zu sprechen. Viele ältere Menschen interessieren sich aber dafür. Wichtig sei deshalb, eine Sprache zu finden, die es den Pflegedienstleistenden und den Senioren erlaube, religiöse und spirituelle Bedürfnisse anzusprechen. Die Forscher empfehlen, religiöse Grundkonzepte in die Lehrpläne aufzunehmen und in Altersheimen Orte einzurichten, die Andacht, Gebet und religiöses Gemeinschaftsleben ermöglichen.

Kantonale Kinder-Kirchen-Nacht

MD. – «Wir spinnen, knüpfen, weben» – so heisst es in einem Lied. Und so lautet auch das Thema der diesjährigen Kinder-Kirchen-Nacht vom 10./11. September im Oeki in Stansstad.

Reformierte Schülerinnen und Schüler der ersten bis sechsten Primarklasse sind samt ihren katholischen Freundinnen und Freunden wieder herzlich dazu eingeladen. Die Kinder-Kirchen-Nacht beginnt am Samstagabend um 17 Uhr und findet ihren Abschluss in einem Gottesdienst für Gross und Klein am Sonntagmorgen um 10 Uhr in der reformierten Kirche.

Abwechslungsreiches Programm...

Die Katechetinnen Denise Kohler und Rita Schindelholz haben zusammen mit

Bruno Lüthi, Victor Kohler und Michael Dietliker wieder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Kopf, Herz und Hand werden dabei angesprochen, und natürlich kommt auch der Gaumen nicht zu kurz, da wir wieder ein feines Znacht und ein ausgiebiges Zmorge geniessen dürfen.

... mit Übernachtung in der Kirche

Im Zentrum der Kinder-Kirchen-Nacht steht jedoch die Übernachtung in der Kirche. Auch dieses Jahr dürfen sowohl die Kinder als auch das Leitungsteam (hoffentlich) wieder erleben, wie gut es sich in Gottes Haus schlafen lässt. So dass wir am Sonntagmorgen bestens ausgeruht aufstehen und miteinander feiern können – unter dem Motto: «Wir spinnen, knüpfen, weben.»



Foto: Denise Kohler

Ein besonderes Erlebnis: Übernachten in der Kirche.

Ein Kunstwerk für Stansstad

MD. – Es gehört zu den Eigenarten reformierter Kirchen, dass sie möglichst schlicht gehalten sind. Im Zentrum steht das Wort Gottes, das in der Predigt verkündet und ausgelegt wird. Auch die künstlerische Gestaltung unserer Kirchen steht letztlich im Dienst der Verkündigung.

Der Abendmahlstisch ...

Im Oeki in Stansstad gibt es neben dem Holzkreuz und dem Lesepult einen grossen Abendmahlstisch. Symbolisch sind darauf die zwei Fische und fünf Brote dargestellt, die Jesus nach biblischem Zeugnis ausgeteilt hat und die auf wundersame Weise zu einer grossen Fülle gewachsen sind.

... mit neuem, künstlerischem Schmuck

Das blaue Tuch, das den Abendmahlstisch bisher bedeckt hat, ist mittlerweile etwas in die Jahre gekommen. Es wird deshalb bald ersetzt durch ein neues Tuch, das von Nina Wagner, Künstlerin aus Wolfenschiessen, gewoben wurde. Im Gottesdienst für Gross und Klein vom Sonntag, 11. September, wird es offiziell eingeweiht.



Foto: Andrea Kälin

Die Künstlerin Nina Wagner bei der Arbeit.



Aus dem Kirchenrat

Kirchenratsausflug nach Kappel am Albis

MD. Der diesjährige Ausflug führte uns ins Kloster Kappel. Vor allem zwei Traditionen sind an diesem besonderen Ort spürbar.

Einerseits ist das Haus eng mit der Geschichte der Zürcher Reformation verbunden und hat andererseits als ehemaliges Kloster auch katholische Wurzeln. Beide Traditionen sind heute noch von Bedeutung für unsere Kirche: die Pflege des reformatorischen Erbes, aber auch die Rückbesinnung auf eine noch ursprünglichere gemeinsame christliche Tradition.

Aktion gegen das Vergessen

Maria Oppermann – Jugendliche aus Stansstad realisieren im Rahmen des Religionsunterrichts mit Maria Oppermann ein Spendenprojekt, um Kindern in Japan zu helfen. Wochenlang bereiten sie die Aktion vor. Am Schluss können sie 900 Franken übergeben.



Chiara, Stella, Jasmin und Alexa bereiten die Tombola vor.



Chiara, Melina und Alessandro mit ihrem besten Kunden.

Im März dieses Jahres wird die Welt erschüttert vom Tsunami mit der nachfolgenden atomaren Katastrophe in Japan. 23000 Menschen sterben oder gelten seither als vermisst. Und die Welt taumelt weiter – Palästina, Libyen, Oslo, Somalia.

Wohin zuerst blicken? Angesichts der Not in der Welt kann der Einzelne verzweifeln, resignieren und als Folge sich abwenden oder nur noch sich selbst zuwenden. Niemand kann überall helfen. Und doch: Jeder kann irgendwo helfen, kann in Bezie-

hung treten zu Menschen, die ganz konkret von Not betroffen sind und kann dort seinen Beitrag leisten.

Jugendliche wollen helfen

Auch die Jugendlichen der 1. ORS in Stansstad wollen einen Beitrag leisten. Sie wenden sich den Kindern im Katastrophengebiet von Japan zu. Sie wollen etwas tun, wollen helfen. Mit grossem Einsatz und viel Phantasie stellen sie eine Spendenaktion auf die Beine. Die Jugendlichen bringen 900 Franken zusammen. Das Geld lassen sie der Arbeit des Arztes Dr. Haratsugu Yamaura zukommen, der im Krisengebiet lebt und arbeitet und sich ganz der Hilfe für die Opfer verschrieben hat.

Mitgefühl als Motivation

Angefangen hat es damit, dass die Schülerinnen und Schüler wissen wollen, was ganz konkret in Japan passiert ist. Im Rahmen des wöchentlichen Religionsunterrichtes suchen sie Informationen über die Katastrophe – Fakten, Zahlen, Bilder, Schicksale. Sie sind zutiefst betroffen über das Ausmass der Zerstörung und die furchtbaren Auswirkungen für die Menschen. Sie schreiben Fürbitten und Gedanken auf Gebetszettel, («Kirchen-News» Mai, Juli). Es ist für sie eine Möglichkeit, ihrem Mitgefühl und ihrer Solidarität Ausdruck zu geben.

Die Idee entsteht

Japan verschwindet aus dem Mittelpunkt der täglichen Nachrichten. Aber das Thema lässt die Jugendlichen nicht mehr los. So entsteht die Idee der Aktion gegen das Vergessen. Es ist der Beginn eines grossen Projektes, in das viel Herzblut der Jugendlichen fliesst. «Pausenbrötli für Japan» ist jetzt der Name der Aktion. Auf dem Schulhof und an Plätzen des öffentlichen Lebens wollen sie selbstgebackene Brötli verkaufen.

Hoher Anspruch

Viele Fragen stellen sich: Wie soll das Brötli aussehen? Wie soll es schmecken? Wie teuer ist es? Wer backt? Wer verkauft? Wer muss überhaupt informiert werden?



Marc verkauft seine selbstgebackenen Brötli aus dem Bauchladen.

Nach der ersten Euphorie die Ernüchterung: «Auf dem Pausenplatz kauft eh niemand ein Brötli, die gehen lieber zum Volg.» «Wir machen uns nur lächerlich.» Auch diese Phase ist wichtig. Daraus wächst die Erkenntnis, dass es wirklich gut sein muss, was passiert. Die Brötchen müssen appetitlich aussehen, es braucht einen Anreiz zum Kaufen, und es muss gut informiert werden.

Grosser Einsatz

Die Jugendlichen bringen ihre Talente in das Projekt ein. Es werden Computerübersichten und Einsatzpläne erstellt, vor der Klasse moderiert, andere Schulklassen informiert, Flyer und Plakate gestaltet, es wird gebacken, verkauft. Eine Woche lang wird am Morgen vor der Schule gebacken, und in der grossen Pause verkaufen sie die Brötli auf dem Pausenplatz. Und sie sind immer ausverkauft.

Über die Grenzen des Schulhofes hinaus

Einige Teams verkaufen in Stansstad auf der Strasse oder im Länderpark. Die Gespräche auf der Strasse mit Passanten beim Verkauf der Brötli werden zu einer

eindrücklichen Erfahrung für die Jugendlichen. Sie bekommen viele positive Reaktionen, manchmal stossen sie auch auf Ablehnung. Aber das schränkt ihren Eifer nicht ein. Ihre Motivation ist stark.

Gutes Marketing

Mit dem Kauf eines Brötli kann man an einer Tombola teilnehmen, bei der es grosse und kleine Preise zu gewinnen gibt. Es ist grossartig, dass so viele Geschäfte bereit sind, für diese Aktion etwas zu geben. Eine Woche nach der Spendenaktion findet auf dem Pausenplatz die Tombola statt.

Persönliche Übergabe des Geldes

Die Jugendlichen nehmen 900 Franken ein. Es ist ihnen wichtig, dass das Geld zum Arzt Dr. Haratsugu Yamaura kommt und er es einsetzen kann, um Kindern zu helfen. Anfang September werden die Jugendlichen in einer kleinen Zeremonie das Geld übergeben. Irene Bucheli Uchida aus Japan, die sich zur Zeit in der Schweiz aufhält, wird das Geld von den Jugendlichen entgegennehmen und es persönlich überbringen.

WAS DIE JUGENDLICHEN ERLEBT HABEN

Die Kinder im Krisengebiet haben alles verloren, es geht ihnen so schlecht, und uns geht es so gut. Ich möchte ihnen gerne helfen. Bei der Arbeit im Projekt habe ich erfahren, dass es lange dauert, bis etwas Gutes auf den Beinen steht. Es braucht viele Menschen, die mithelfen. Ich hoffe, dass auch andere Menschen für die Kinder in Japan spenden. Vielleicht machen wir mal wieder eine Spendenaktion.

Angela

Ich habe diese schrecklichen Bilder gesehen und Mitleid bekommen. Es war ein gutes Erlebnis, dass die Menschen so interessiert auf unsere Aktion reagiert haben. Ich hoffe, andere Schulklassen nehmen sich ein Beispiel und machen auch etwas Ähnliches.

Stefan J.

Ich habe bei der Aktion gerne mitgemacht. Wir haben im Religionsunterricht bei Maria Oppermann über Japan gesprochen und wir wollen den Menschen dort helfen. Wir haben den Käufern erzählt, wofür wir die Aktion machen, und viele fanden es gut. Das Geld kommt nach Japan. Ich hoffe, dass alles wieder gut wird.

Deborah

Die Bilder der weinenden Menschen machten mich traurig, darum war ich motiviert für diese Aktion. Eine Frau, die wir ansprachen, war sehr erfreut über unser Projekt, sie war Japanerin.

Larissa

Ich bin froh, dass ich etwas tun konnte, um zu helfen. Und auch darüber, dass die Leute bereit waren zu spenden. Ich werde weiter die Daumen drücken für Japan, dass es nicht noch schlimmer wird.

Jasmin

Ich bin froh, dass ich helfen kann. Ich hoffe, dass mit unserem Geld Not gelindert werden kann, besonders bei Kindern. Viele Menschen haben gerne eine Spende gegeben. Manche haben uns ausgelacht oder waren nicht interessiert. Wir haben gelacht, gefroren, uns gefreut, uns aufgeregt ... aber es war toll. Nun hoffe ich, dass das Geld gut ankommt.

Alexa

Es gab immer einen grossen Ansturm auf dem Pausenplatz auf unsere Brötli. Wir kamen kaum zur Türe hinaus, weil sie so drängten, und wurden sofort umringt. Ich freue mich über diesen Erfolg.

Stefan A.



Vorbereitung für den Verkauf auf dem Pausenplatz.

Fotos: Joe Feubli, Stansstad



Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal

Pfarramt Stans, Pfarrer
Rüdiger Oppermann
Buochserstrasse 16
6370 Stans
Tel. 041 610 21 16
Fax 041 610 21 56
E-Mail
ref.pfarramt.stans@bluewin.ch

Pfarrer Michael Dietliker
Schützenmatte 4b
6362 Stansstad
Tel. 041 610 21 55
E-Mail
mdietliker@kfnmail.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 610 56 53

Büro Katechetin:
Tel. 041 610 56 52

Präsidium Kirchenpflege:
Tel. 041 628 26 85

Homepage:
www.kirchestans.ch

KIRCHENBUS

Zu den Gottesdiensten ab Stans
und Stansstad jeweils um 9.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

• **Sonntag, 4. September**, Stans, 10 Uhr,
Gottesdienst mit Musical- und Film-
melodien, Pfr. R. Oppermann;
Gesang: Rita Barmettler;
Orgel / Klavier: Ursula Sulzer.
Anschliessend Kirchenkaffee mit Züpfе

• **Samstag, 10. September**, Stansstad,
17 Uhr, kantonale Kinder-Kirchen-Nacht,
Pfr. M. Dietliker, Katechetinnen D. Kohler
und R. Schindelholz, B. Lüthi, V. Kohler
(siehe Seite 3)

• **Sonntag, 11. September**, Stansstad,
10 Uhr, Gottesdienst für Gross und Klein,
am Morgen nach der kantonalen Kinder-
Kirchen-Nacht, Pfr. M. Dietliker, Kate-
chetinnen D. Kohler und R. Schindelholz
(siehe Seite 3)

• **Samstag, 17. September**, Bergkapelle
Wirzweli, 16.30 Uhr, Gottesdienst,
Pfr. R. Oppermann, Flöte: Rita Bosshard

• **Sonntag, 18. September**, Stans, 10 Uhr,
kantonaler Betttagsgottesdienst mit an-

schliessendem Mittagessen.
Pfr. R. Oppermann und Pfr. J. Dal Molin
(siehe Seite 1; Anmeldetalon Seite 3)

• **Sonntag, 25. September**, Stanserhorn,
09.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Pfr. R. Oppermann, Pfr. Leo Huber.
Musikalische Gestaltung: Ämmitalerchörli
Burgdorf. Wanderung aufs Stanserhorn
zum Gottesdienst mit Peter Lussi und Maria
Oppermann, Treffpunkt: Winkelrieddenk-
mal um 5 Uhr

ÖKUMENISCHE KLEINKINDERFEIER

• **Samstag, 17. September**,
oberes Beinhaus Stans, 10 Uhr

KAFFEEPLAUSCH

• **Donnerstag, 1. September**,
Wohnheim Nägeligasse, Stans, 15 Uhr,
Pfr. R. Oppermann und Team

ANDACHT

• **Freitag, 30. September**, Riedsunnä
Stansstad, 17 Uhr, Andacht, Pfr. M. Dietliker

INFORMATIONENABEND ZUR KONFIRMATION 2012

• **Dienstag, 20. September**, Stans, 19.30 Uhr,
Pfr. R. Oppermann, M. Oppermann

ZYT NÄH – ZYT GÄH

• **Samstag, 3. September**, Stans, 9–11 Uhr,
Dora Zweifel

BIBELABEND «OFFENBARUNG DES JOHANNES»

• **Dienstag, 13. September**, Stansstad,
19–20 Uhr, Pfr. M. Dietliker

MEDITATION

• **Donnerstag, 1., 15. und 29. September**,
Stans, 18.45–19.45 Uhr, Pfr. R. Oppermann

MITTAGSTISCH

• **Dienstag, 13. und 27. September**, Stans,
ab 12 Uhr; Anmeldung bis 9 Uhr,
Telefon 041 610 56 53

KIRCHENKINO

• **Freitag, 2. September**, Stans, 20 Uhr:
«Blind Side – Die grosse Chance» (2009)

SENIORENNACHMITTAG

• **Dienstag, 13. September**,
Stansstad, 14 Uhr.
Sie erhalten eine persönliche Einladung.



Gemeindekreis Hergiswil

Pfarramt Hergiswil
Pfarrer Ulrich Winkler
Büelstrasse 21
6052 Hergiswil

Tel.: 041 630 19 15
Fax: 041 630 19 16

E-Mail:
ulrich.winkler@bluewin.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel.: 079 353 03 81

Homepage:
www.kirche-hergiswil.ch

Fahrdienst zu Veranstaltungen bis 18 Uhr
am Vortag bestellen: Telefon 041 632 42 82

GOTTESDIENSTE

• **Sonntag, 4. September**, 10 Uhr, ökumeni-
scher Gottesdienst am Seeufer des Glasi-
areals, mit dem Hergiswiler Jodelklub
«Echo vom Pilatus».
Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in
der katholischen Kirche statt.

• **Samstag, 10. September**, Stansstad,
17 Uhr, kantonale Kinder-Kirchen-Nacht
(siehe Seite 3)

• **Sonntag, 11. September**, 10 Uhr,
Pfr. U. Winkler

• **Freitag, 16. September**, 9.45 Uhr, «Fiire
mit de Chliine», ökumenische Kleinkinder-
feier mit Eltern und / oder Grosseltern

• **Samstag, 17. September**, Andachtsraum
des Seniorenzentrums Zwyden, 11 Uhr,
Pfr. U. Winkler

• **Sonntag, 18. September**, 10 Uhr,
kantonaler Betttagsgottesdienst in der
Kirche Stans (siehe Seite 1)

ABENDMEDITATION

• **Samstag, 24. September**, 19 Uhr, Pfr.
U. Winkler mit der Organistin Johanna Kern

IN DER BIBEL LESEN

• **Freitag, 16. September**, 15–16 Uhr im
Pfarrzimmer der Kirche, mit Pfr. U. Winkler.
Für Menschen, die dem Wort Gottes Kraft
zutrauen. Wie Jesus Christus, der sagte:
«Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
sondern von jedem Wort, das Gott zu ihm
spricht.»

Wer kommt, kommt. Es wird über vieles
gesprochen. Je nach Anregungen der Teil-
nehmenden werden Bibeltexte gesucht
und gelesen.

NEUE SPIRITUALITÄT

Ab September finden im **Pavillon bei der
reformierten Kirche** drei Gesprächsaben-
de pro Monat im Geist der «neuen Spiritua-
lität» statt, mit Pfr. U. Winkler.

Spiritualität ist tiefe Kommunikation, im
Sinne von Gemeinschaft, «Kommunion».

Klären, Verstehen, Heilen – mit Worten
und ohne Worte. Das ist der Impuls für die
Gesprächsabende.

Es geht um die Wahrnehmung der Kraft
des Herzens und die Bewusstmachung der
Kraft der Gedanken und der Worte.

• **Freitag, 2. September**,
19.30–21 Uhr
• **Mittwoch, 7. September**,
19.30–21 Uhr
• **Dienstag, 13. September**,
19.30–21 Uhr

Die Gesprächsabende fallen auf verschie-
dene Wochentage, damit jeder, der teil-
nehmen will, wenigstens einmal im Monat
einen Termin findet.

Vor der ersten Teilnahme bitte eine kurze
Nachricht an Pfr. U. Winkler:
E-Mail ulrich.winkler@bluewin.ch
oder Telefon 041 630 19 15



**Gemeindekreis
Buochs,
Ennetbürgen,
Beckenried,
Emmetten**

Pfarramt Buochs
Pfarrer Jacques
Dal Molin
Strandweg 2
6374 Buochs

Tel.: 041 620 14 29
Fax: 041 620 85 29
E-Mail:
dalmolin@bluewin.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel.: 041 620 52 50

Homepage:
www.ref.kirche-buochs.ch

CHILETAXI

Das Chiletaxi steht Ihnen für kirchliche
Veranstaltungen gratis zur Verfügung:
Telefon 041 620 03 03

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 4. September**, 10 Uhr,
Pfr. J. Dal Molin
- **Samstag, 10. September**, Stansstad,
17 Uhr, kantonale Kinder-Kirchen-Nacht
(siehe Seite 3)
- **Sonntag, 11. September**, 10 Uhr,
Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 18. September**, reformierte Kir-
che Stans, 10 Uhr, kantonaler Gottesdienst
zum eidgenössischen Dank-, Buss- und
Bettag. Nähere Angaben siehe Seite 1.
- **Sonntag, 25. September**, 10 Uhr
Pfrn. Beatrice Brügger, Siebnen

ANDACHTEN

- Freitag, 16. September**, Alterswohnheim
Hungacher, Beckenried, 10.30 Uhr,
Pfr. J. Dal Molin
- Montag, 19. September**, Alterswohnheim
Buochs, 9 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

KLEINKINDERGOTTESDIENST

• **Samstag, 24. September**, 10 Uhr,
Vorbereitungsteam.
Anschließend Sirup, Kaffee, Tee und
Gebäck im Aa-Treff der Kirche

BIKI (BIBELKISTE)

• **Mittwoch, 14. September**, Aa-Treff Kirche,
14.30–16.30 Uhr, für Kinder von ca. 4 bis 8
Jahren. Geschichten hören, singen, basteln
und ein Zvieri.
Leitung: M. Weekes, Ennetbürgen.
Auskunft über Telefon 079 338 17 71

SENIORENNACHMITTAG

• **Dienstag, 27. September**, Aa-Treff Kirche
Buochs, 14 Uhr. Aufgewachsen ist er in
Stein am Rhein SH. Seinen Namen hat er
aus dem französischsprachigen Teil des
Kantons Freiburg. Nun ist er katholischer
Pfarrer in Beckenried. Pfr. Daniel Guillet
berichtet aus seinem Leben.

SINGEN

• **Donnerstag, 1., 15. und 29. September**,
18–19.30 Uhr. Nähere Angaben Seite 8.

STRICKNACHMITTAG

• **Montag, 5. und 19. September**,
Kirchgemeindesaal, Strandweg 2, Buochs,
14–17 Uhr. Auskunft erteilt Trudy Blättler,
Strandweg 6, 6374 Buochs,
Telefon 041 620 22 81

**WIEDER MAL NACH
HERZENSLUST SPIELEN!**

Jeden 2. Dienstag im Monat
möchten wir Sie zu einem unbe-
schwerten Spielnachmittag
(kein Jassen) einladen.

Wir freuen uns über Erwachsene
jeden Alters, die gerne spielen
(Karten-, Würfelspiele, Doc, Brigde,
Hornochsen..., oder bringen Sie
Ihr Lieblingsspiel mit).

Wann und wo treffen wir uns?
Am Dienstag, 13. September,
14–16.30 Uhr, treffen wir uns
zum ersten Mal im Aa-Treff der
reformierten Kirche Buochs.
Sind Sie dabei? Auskunft über
Telefon 041 620 66 67.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Gesamtgemeinde Nidwalden

AMTSHANDLUNGEN

- Taufen**
- 12. Juni: Maximilian Martin Bias
aus Hergiswil
 - 3. Juli: Linus Kroh aus Wirzweli
 - 10. Juli: Mia Soraya Vogt
aus Dallenwil
 - 23. Juli: Yarek John Maurus Grinschgl
aus Luzern
 - 7. August: Nora Wolfensberger
aus Ennetbürgen

- Trauung**
- 11. Juni: Felix und Rachel Sigrist-Borter
aus Ennetbürgen

- Bestattungen**
- 7. Juni: Hermann Oswald-Lehmann
aus Hergiswil (1933)
 - 18. Juni: Gottfried Burri-Lages
aus Stans (1920)
 - 1. Juli: Rosa Barmettler-Ramsauer
aus Buochs (1950)
 - 15. Juli: Liselotte (Lotti) Werren-Feusi
aus Stans (1942)
 - 9. August: Ernst Küng-Hädinger
aus Buochs (1926)

KONFIRMATIONEN 2012

Hergiswil: Pfingstsonntag, 27. Mai
Stans/ Stansstad (Oeki): Sonntag, 3. Juni
Buochs: Sonntag, 24. Juni

MORGENBESINNUNG

• **Mittwoch, 14. September**,
Pavillon Hergiswil, 9 Uhr

BISTRO INTERCULTUREL

• **Samstag, 10. September**, Spritzenhaus
Stans, 14.30–17 Uhr, Weltvolkstanz

**«INNEHALTEN»
MUSIK UND MEDITATION**

• **Dienstag, 27. September**, Klosterkirche
St. Klara, Stans, 20 bis 20.45 Uhr, Thema:
«Leben im Jetzt». Texte: Sr. Rosa und
Sr. Marie-Elisabeth. Musik: Josef Zwysig,
Oboe, Sr. Sabine Lustenberger, Flöte, und
Sr. Susanna-Maria Barmet, Orgel

KOLLEGIUM ST. FIDELIS, STANS

• **Samstag, 24. September**, 17 Uhr, Vortrag:
Abt Martin Werlen/ Einsiedeln, «Religion
und Kommunikation». Musik: Christoph
Schuler, Violine, und Christopher Cheung,
Klavier. Eintritt: Fr. 25.–/ Jugendliche und

Studierende: Fr. 15.–. Organisiert vom
Verein «Kultur an historischen Stätten
Nidwaldens»

FRAUENVEREIN

• **Donnerstag, 15. September**, 19 Uhr.
Speziell für Wasserfans: Badeplausch im
Felsenbad Eienwäldli in Engelberg. Eintritt:
Fr. 8.–. Treffpunkt: 18.30 Uhr, reformierte
Kirche Stans. Info und Anmeldung: Theres
Bernasconi, Telefon 041 620 48 47

KOLLEKTEN IM JUNI UND JULI

2. Juni: Fr. 197.– Schweizer Berghilfe; 5. Juni:
Fr. 250.– Die Dargebotene Hand Zentral-
schweiz, Telefon 143; 12. Juni: Fr. 350.–
Haus für Mutter und Kind, Hergiswil
(Konfirmationskollekte) und Fr. 950.– Ju-
gendpfarramt in Prag (Konfirmations-
kollekte); 19. Juni: Fr. 250.– Fachstelle Fehl-
geburt und perinataler Kindstod, Bern;
26. Juni: Fr. 1300.– Kinderheim in Fuku-
shima (Konfirmationskollekte)
3. Juli: Zur freien Verfügung der Gemein-
dekreise; 10. und 17. Juli: Fr. 400.– Pro Juven-
tute, Beratung 147 für Kinder und Jugend-
liche; 24. und 31. Juli: Fr. 400.– Treffpunkt
Stutzegg, Ort der Begegnung Luzern



**Evangelisch-
Reformierte Kirche
Nidwalden**

Postfach 301
6371 Stans
Tel.: 041 610 34 36
Fax: 041 610 38 45
E-Mail:
ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Präsidentin: Karin Gerber-Jost
Turmattstrasse 6
6374 Buochs
Telefon: 041 620 48 61
Mail: gerber.hp@bluewin.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag/Mittwoch:
8.15 bis 12 und
13.30 bis 17 Uhr
Donnerstag:
13.30 bis 17 Uhr

Porträt unserer Kirche:
www.kirche-nidwalden.ch



Foto: Vreni Gerber

Viel Freude beim Singen mit Monika Brand.

Wo man singt, da lass dich nieder ...

JD. – Die Aa-Singers treffen sich alle 14 Tage in der reformierten Kirche Buochs und singen einfache und eingängige Melodien.

JD. Wo Sprache aufhört, fängt Singen an. Viele Menschen meinen, sie könnten nicht singen, um plötzlich festzustellen, dass dem nicht so ist. Ein Versuch lohnt sich. «Ubi caritas», «Laudate omnes gentes», ab und zu ein Kanon oder ein Kirchenlied gehören zum Repertoire. Melodien, die eingängig und leicht singbar sind. Ausser der Freude am Singen braucht es keine Voraussetzungen. Wie heisst es doch: «Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, denn böse Menschen kennen keine Lieder.» Kommt noch hinzu, dass Singen zur allerbesten Prävention gegen Demenzerkrankungen gehört.

Wenn das keine Argumente sind! Monika Brand aus Emmetten leitet die Gruppe und begleitet sie auf ihrer Gitarre. Die Gruppe hat bereits einen Namen. Sie heisst Aa-Singers und trifft sich alle 14 Tage jeweils am Donnerstagabend von 18 bis 19.30 Uhr in der Kirche.

Die nächsten Treffen sind 1.; 15.; 29. September; 13. und 27. Oktober.

KONZERT

Die Gospel Singers Stans präsentieren am Sonntag, 25. September, 17 Uhr, in der reformierten Kirche Buochs:



GOSPEL MEETS ROCK

Chorleitung: Paul Vonarburg
Pianist: Georgij Modestov
Bass: Roland Schumacher
Schlagzeug: Pit Furrer

Anschliessend an das Konzert: Aperitif. Eintritt frei – Türkollekte

IMPRESSUM

Redaktionsadresse:

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Postfach 301, 6371 Stans

Telefon: 041 610 34 36, Fax: 041 610 38 45

E-Mail: ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Für Leserbriefe: red.kirchennews@bluewin.ch

Redaktion «Kirchen-News»
Stanserstrasse 16, 6374 Buochs

Redaktion: Pfr. Rüdiger Oppermann (Leitung),
Vreni Gerber, Theres Bernasconi, Andreas Etzweiler,
Maria Oppermann, Monika Z'Rotz-Schärer, Stephan Landis
(Reformierte Presse), Barbara Merz (Redaktionssekretariat)

Weiter arbeiteten an dieser Nummer mit:
Pfr. Jacques Dal Molin, Pfr. Michael Dietliker

Gestaltung / Produktion: Medienpark, Zürich

Druck: GfK PrintCenter, Hergiswil

Auflage: 3300 Exemplare. Erscheint monatlich

Verteilt an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden